

falschen Betonung von »attends«. Der für Wagner so wichtige Sprachklang des Verses wird hier lediglich durch »Mitleid/pitié«, »Tor/Fol«, »harrel/attends« durch die Vokalität erreicht, nicht mehr bei »erkor/avrò«.

1	Durch Mit-	leid wis-	send,	der	rei-	ne Tor,	har-	re	sein, den	ich	er	kor.
2	Par	Grä-	ce sa-	ge, le	Pur	et Fol,	at-	tends-	le, lui	que j'ai	é-	lu.
3	Par	pi-	tié sa-	chant	le	pur et	fol,	at-	tends-	le, car	c'est	l'é-
4	Un	simple	un pur	qu'in-	struit	son	coeur,	Viens	vers	toi, c'est	ton	sau-
5	Pi-	tié	rend sa-	ge	le	chas-	te Fol,	sache at-	ten-	dre	que j'ai	choi-
6	Pi-	tié	t'é- clai-	re, le	chas-	te Fou,	c'est-	l'é-	lu, il	vient	à	toi.
7	Pi-	tié	t'é- clai-	re, le	simple	et pur,	at-	tends-	le; lui,	mon	é-	lu.
8	Pie-	tà	fa sag-	gio in	ge-	nuo pu-	ro! a-	spet-	ta	lui	che	scelto a-
9	Pie-	tà	fa sag-	gio il	pu-	ro Fol-	le: io	scel-	to	l'ho,	l'at-	ten-
10	Pie-	tà	fa scien-	te, il	pu-	ro Fol-	le, scel-	to	l'ho,	l'at-	ten-	di tu.

1 Wagner, 2 Dujardin, 3 Gautier 1898, 4 Wilder, 5 Ernst, 6 d'Offoël, 7 Chantavoine, 8 Zanardini, 9 Pozza, 10 Vaccaro


Bezogen auf spezielle Anforderungen poetischer und musikalischer Art bei der Übersetzung hat sich in Italien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Begriff »versione ritmica« für singbare Übersetzungen herausgebildet, in Frankreich »prose rythmée«. Edward J. Dent, der viele Opern, darunter die *Zauberflöte*, die erst durch seine Translation für Cambridge 1911 dem englischen Publikum bekannt wurde, ins Englische übertragen hat, vermied den Begriff »translation« zugunsten von »English version by«. ¹⁴ Mit seinem Terminus »Translation to Music« zielte Sigmund Spaeth 1915 auf die spezifischen phonetischen und semantischen Probleme einer gesungenen Übersetzung.

In der vorliegenden Literatur zur Wagner-Übersetzung haben sich Autoren mit *Tannhäuser*, *Lohengrin* und dem *Ring des Nibelungen* beschäftigt, wobei meist lediglich die Aufführungsgeschichte behandelt wird, aber Probleme, die sich durch den Transfer in eine andere Kultur ergeben, oder die Anpassung des neuen Texts an eine vorhandene Musik-Text-Semantik ausgeklammert bleiben. Anne-Marie Gouffès ¹⁵


14 Vgl. Herbert Schneider, Art. »Übersetzung«, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, zweite, neubearbeitete Ausgabe, hrsg. von Ludwig Finscher, Supplement, Kassel u.a. 2008, Sp. 983–994, hier Sp. 985.

15 Vgl. Anne-Marie Gouffès, »La réception des livrets français de *Lohengrin* (1891) et d'*Othello* (1894) lors de leur création à l'Opéra de Paris. Enjeux politiques et esthétiques«, in: *La traduction des livrets: aspects techniques, historiques et pragmatiques. Actes du colloque ayant eu lieu*

Französische und italienische Wagner-Übersetzungen

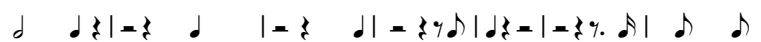


Ach! I- sol- de! I- sol- de! Wie schön bist du!




Ô chère fem- me! Y- seult! Beau- té cé-les- te
Ah! I- sol- de! I- sol- de! Beau- té si pure

III, 2, die erste hier wiedergegebene Übersetzung stammt von Ernst, die zweite von Wilder, der erhebliche rhythmische Veränderungen vornimmt:



Tris-tan! Ha! horch! Er wacht! Ge- lieb- ter
Tris-tan! Ah! là! Il vit! Ai- mé!



Tris-tan! de grâ- ce! at- tends! Je meurs, j'ex- pi- re

Die Übertragung in gereimte Sprache ist ungleich schwieriger als in rhythmische Prosa; hierbei sind rhythmische Abweichungen häufiger anzutreffen (das Beispiel aus III, 2, ist diesbezüglich bei Wilder ein besonders extremer Fall). Chamberlain Kritik an Wilders Text geht weit über eine sachliche Kritik hinaus: Seine Vorwürfe – Stillosigkeit, Uniformität, Banalität, Schwerfälligkeit, Deklamationsfehler, die fehlende Entsprechung von Wort und Modulationen, die »expressive« Musik werden zum »non-sens«,²³ sie verliere jeglichen Sinn und jeglichen Wert – und seine Polemik – »espèce de feuilleton rimé de petit journal«,²⁴ Sätze, die »des oripeaux de mélodrames«²⁵ ansammeln, »perversité jusqu'à dénaturer les simples indications scéniques«²⁶ – gipfeln im Verbot aller Wagner-Aufführungen in Paris: »Il faut donc s'opposer résolument à toute introduction des drames de Wagner à Paris.«²⁷ Im gleichen Periodikum, der *Revue Wagnérienne*, wurde im November zuvor die Funktion

23 Ebenda, S. 201.

24 Ebenda, S. 197.

25 Ebenda, S. 198.

26 Ebenda, S. 199.

27 Ebenda, S. 208.